3. Beilage zu Nr. 223 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.
Dienstag den 22. September 1908.

Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen ist in Preisen u. Auswahl ohne Konkurrenz.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins, 5% Rabatt.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Nürnberg, 19. September.

Der Parteitag nähert sich seinem Ende. Nach den temperamentvollen Auseinandersetzungen der letzten drei Tage hat das Interesse an den weiteren Beratungen stark nachgelassen. Bebel läßt sich nicht mehr sehen. Auch viele süddeutsche Delegierten sind heimgereist. Die Pressetische sind fast leer. An erster Stelle referierte heute der Reichstagsabgeordnete Geyer über die

Reichsfinanzreform.

Er legte eine Resolution vor:

„Die den materiellen Interessen der besitzenden und herrschenden Klassen dienende, die Arbeiterklassen schwer schädigende und den Weltfrieden bedrohende Militär-, Marine- und Kolonialpolitik des Deutschen Reiches führt zu ununterbrochen steigenden Ausgaben, deren Deckung bei dem jetzt geltenden Steuersystem nicht zu erlangen ist. Trotzdem seit dem Jahre 1885, dem Regierungsantritt des jetzigen Kaisers, die eigenen Einnahmen des Reiches von 821 Millionen auf 1732 Millionen Mark im Jahre 1907 gestiegen sind, ist in dem gleichen Zeitraum die Schuldenlast des Reiches von 720 Millionen Mark auf 4300 Millionen Mark angewachsen. Die Steuern des Reiches sind ungerecht und unwirtschaftlich. Durch die Zölle und Verbrauchsabgaben werden die ärmsten Klassen der Bevölkerung am schärfsten getroffen. Dabei kommt nur ein geringer Bruchteil der Millionen, die die Steuerzahler aufgeben, in die Reichskasse. Den größten Teil der durch Getreide-, Vieh- und Fleischzölle, Garn-, Eisen- und andere sogenannte Schutzzölle auf Gebrauchsartikel den breiten Massen des Volke abgenommenen Summen fließen in die Taschen der Großgrundbesitzer und Großindustriellen, die nur einen verhältnismäßig geringe Steuerquote für die Reichskasse leisten. Gesunde Finanzverhältnisse können nur geschaffen werden, wenn die Ausgaben für Militär, Marine und Kolonien herabgesetzt und die Steuern der Zahlungsfähigkeit der Steuerzahler angepaßt werden. Der Parteitag protestiert gegen die Erhöhung bereits bestehender, sowie die Einführung neuer Steuern auf Massenverbrauchsartikel. Insbesondere protestiert der Parteitag gegen die dem russischen Steuersystem entlehnte Banderolensteuer auf Zigarren und Tabak, sowie gegen die Erhöhung der Biersteuer. Ferner protestiert der Parteitag gegen Steuern auf Licht und Kraft (Petroleum, Gas, Elektrizität usw.). Der Parteitag fordert die Abschaffung aller indirekten Steuern, Zölle und sonstigen steuerpolitischen Maßnahmen, welche die Interessen der Allgemeinheit einer bevorzugten Minderheit opfern. Er fordert die Einführung einer stufenweise steigenden Reichs-Einkommen- und Vermögensteuer, die Reform der Erbschaftssteuer durch Heranziehung aller größeren Erbschaften und Erhöhung der Steuersätze nach dem Umfange des Erbgutes und nach dem Grade der Verwandtschaft, insbesondere die erbschaftssteuerliche Heranziehung des Erbguts für Ehegatten und Kinder."

In seinen Ausführungen wendet sich Geyer namentlich gegen die Heimlichtuerei bezüglich der neuen Steuerpläne. Die ganze Finanzreform sei nichts weiter als ein frivoles Spiel. Der Name sei nichts als eine wohlwollende Umschreibung für Steuererhebung. Die Massen werden systematisch getäuscht über die ungeheure Belastung, die ihnen droht. Man schafft absichtlich einen Wirrwarr, um dem Volke Sand in die Augen zu streuen. Tausende werden durch die Belastung einzelner Produktionszweige brotlos gemacht. Auch der Mittelstand wird durch diese verfehlte Finanzpolitik vernichtet. Die Blockmehrheit des Reichstages kommt durch die neuen Steuerpläne arg ins Gedränge. Das Zentrum geht in demagogischer Art vor, indem es sich im Hintergrund hält, die Fäden zieht aber zur Bewilligung zwingt. Das Odium der Steuerbewilligung fällt dann auf die Freisinnigen. Das Zentrum will den Block sprengen, um selbst wieder als Regierungspartei in Gnaden aufgenommen zu werden. Die Gesahr neuer indirekter Steuern ist groß. An uns ist es, die schärfste Opposition dagegen zu machen. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende Singer eröffnet die Aussprache, in der sich aber niemand zum Wort meldet. — Darauf wurde die Resolution des Rejerenten einstimmig angenommen.

Zu der Frage der

Jugendorganisation

ist dem Parteitag folgende Resolution unterbreitet worden:

„Die Förderung der Bildungsbestrebungen der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen ist eine wichtige Aufgabe im Emanzipationskampfe der Arbeiterklasse. Der Parteitag verpflichtet die Organisationen, dafür zu sorgen, daß die Arbeiterjugend im Sinne der proletarischen Weltanschauung erzogen wird. Um das Ziel zu erreichen, sind Vorträge zu veranstalten, die dem Erkenntnisvermögen der Jugend angepaßt sind. Daneben ist durch Veranstaltungen ernsten und heiteren Inhalts, sowie durch Sport und Spiel, Unterhaltung und Geselligkeit zu pflegen. Zu diesem Zwecke sind in den einzelnen Orten besondere Kommissionen zu wählen. Die Kommissionen werden aus Vertretern der örtlichen Parteiorganisationen und der Gewerkschaftskartelle unter Hinzuziehung von Vertrauenspersonen der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen zusammengesetzt. Der Kommission soll mindestens eine Genossin angehören. Die Teilnahme an den Vorträgen und, soweit es möglich ist auch an anderen Veranstaltungen ist unentgeltlich. Die Kommissionen sollen dahin wirken, daß die Gewerkschaftskartelle für den Lehrlingsschutz eintreten. Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand mit der Herausgabe eines Organs zur Anstaltung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen. Die wirtschaftliche Interessenvertretung und die Entscheidung über politische Parteitragen bleibt nach wie vor lediglich Aufgabe der Gewerkschaften und politischen Organisationen. Diese Resolution ist so aufzufassen, daß der Beteiligung von lokalen Jugendorganisationen unpolitischen Charakters, die unter Mitbestimmung Erwachsener ihre Verwaltung selbst führen, nichts im Wege steht."

Die Beschwerdekommission berichtete dann über den Ausschluß und die Beschwerden von einzelnen Genossen. Ein Genosse Sybel (Dortmund) war vor neun Jahren aus der Partei ausgeschlossen worden, weil er über interne Fragen für bürgerliche Blätter berichtet hatte. Der Ausschluß wird aufrecht erhalten. Weiter wird vorgeschlagen, den Führer der lokalistischen Organisationen, Wiesenthal (Berlin), aus der Partei auszuschließen. Der Parteitag spricht den Ausschluß Wiesenthals aus.

Dann wandte man sich der Beratung der Frage der Jugendorganisation zu. Die zahlreichen Anträge zu diesem Thema waren einer Kommission überwiesen worden, die durch den früheren Reichstagsabgeordneten Haase (Königsberg) die eben bereits mitgeteilte Resolution unterbreiten ließ. Da Wortmeldungen hierzu nicht vorlagen, wurden die Resolution und die Deklaration ohne Debatte angenommen. Der Vorsitzende Singer bemerkte dabei: Hoffentlich wird diese neue Waffe, die wir uns geschmiedet haben, dazu beitzen, die Jugend mit dem Geiste des Sozialismus zu erfüllen.

Darauf wurden die zu dem Punkte:

Agitation

gestellten Anträge beraten.

Ueber-Jena begründete einen Antrag Weimar, den Parteivorstand zu beauftragen, alsbald die Herausgabe von kurzen Leitfäden der Geschichte der bürgerlichen Parteien zu veranlassen. Diese Leitfäden sollen jede Partei getrennt behandeln, deren Programme enthalten sowie deren Stellung zu den wichtigsten Gesetzesvorlagen kurz präzisieren.

Reichstagsabgeordneter Pfannkuch-Berlin bat, den Antrag dem Vorstande zur Erwägung zu überweisen. Der Parteitag beschloß demgemäß.

Thiele-Halle begründete darauf einen Antrag des Kreises Naumburg-Weißenfels mit folgendem Wortlaut:

„Eine über das ganze Reich sich erstreckende Agitation durch die Parteipresse und Flugblätter soll darauf aufmerksam machen, daß durch private Vereinbarung vor Eingehen eines ländlichen Dienstverhältnisses die von der Gesindeordnung festgesetzte Kündigungszeit aufgehoben werden kann."

Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Dann beschäftigte man sich mit den Anträgen über

Presse und Literatur.

Ein sächsischer Antrag, in Zukunft die Ausstattung der Massenzeitung in bildlicher Beziehung besser und der Maisser würdiger zu gestalten, wurde angenommen. — Ein Antrag Pinneberg und Bandt, die „Neue Zeit" zu verbilligen und ihr dadurch in weitere Kreise als bisher Eingang zu verschaffen, wurde dem Vorstand zur Erwägung überwiesen. — Ein Antrag Halle a. S., den Parteivorstand zu beauftragen, mehr Aufmerksamkeit auf die Inserate der Parteipresse zu verwenden, da die Aufnahme aller Schwindel- und fragwürdigen Inserate einem sozialdemokratischen Blatte zur Unehre gereiche, wurde abgelehnt, nachdem Pfannkuch darauf hingewiesen hatte, daß eine Kontrolle darüber schon durch die Preßkommission ausgeübt werde. — Ein Antrag Lübeck, in Zukunft die Protokolle über die Parteitagsverhandlungen an die Parteimitglieder zum Selbstkostenpreise abzugeben, wurde angenommen. Ein Antrag Frankfurt a. M., den Parteivorstand zu beauftragen, im Geschäftsgebaren der „Buchhandlung Vorwärts" eine Aenderung zu veranlassen, wurde dem Vorstand zur Erwägung überwiesen.

Sodann wurde ein Antrag Nürnberg angenommen, wonach der Parteivorstand aufgefordert wird, eine Konferenz zum Studium der Agrarfrage einzuberufen. — Dann kam ein Antrag Hamburg zur Verhandlung, der es mit den Zielen und Bestrebungen eines wahrhaft aufgeklärten und redlichen Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei für unvereinbar erklärt, Mitglied der Deutschen Turnerschaft zu sein oder diese durch Entsendung seiner Kinder zu den Turnstunden zu unterstützen. Der Antrag fordert die Delegierten auf, innerhalb ihres Kreises für den Austritt aus der Turnapparitionismus treibenden Deutschen Turnerschaft zu agitieren und die Genossen den Beitritt der Arbeiterturnerbunde zuzuführen. — Dieser Antrag wurde ebenfalls angenommen.

Schließlich kam ein Antrag Königsberg zur Behandlung, der allen Parteiorten, denen geeignete Redner zu Gebote stehen, empfiehlt, im September jeden Jahres möglichst im Einverständnis mit den Gewerkschaften eine

Rekrutenabschiedsfeier

zu veranstalten, in der, neben geselligen Unterhaltungen, die zum Militär einberufenen Genossen noch einmal an ihre innere Zusammengehörigkeit mit ihren Klassengenossen erinnert und über ihre militärischen Rechte und Pflichten aufgeklärt werden sollen. — Reichstagsabg. Zubeil empfiehlt hierbei, eine Agitation unter den Reservisten zu entfalten. Auch dieser Antrag wurde angenommen. — Ein Antrag der Kontrollkommission bittet um Erhöhung des Gehaltes der drei ältesten Schreiber und des Schatzmeisters um 300 Mk. und des vierten Schreibers um 600 Mk. Diese Gehaltserhöhungen wurden vom Parteitag genehmigt.

Darauf wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die energischen Protest gegen die Ausnahmegesetze gegen die Polen und besonders gegen das Verbot des Gebrauchs der Muttersprache in öffentlichen Versammlungen erhebt und zugleich die polnischen Proletarier auffordert, der sozialdemokratischen Partei beizutreten.

Zum Schluß stand dann die bereits mitgeteilte

Resolution über die Kriegshetze

zur Verhandlung. Klara Zetkin begründete die Resolution und wies dabei auf die Kriegsgefahr hin, die durch das Treiben literarischer und wissenschaftlicher Zuhälter entstanden sei. Auch diese Resolution wurde einstimmig angenommen.

Bael Singer: In Berlin tagt gegenwärtig unter der Aegide des Fürsten Bülow eine Friedenskonferenz. Englische Arbeiter kommen im Interesse des Friedens nach Berlin. In diesem Augenblick sprechen wir uns noch einmal für den völligen Frieden aus. (Lebh. Beifall.)

Darauf wurden die

Vorstandswahlen

vorgenommen. Interessant dabei war, daß Singer 62 Stimmen weniger erhielt als Bebel. Zu Vorsitzenden wurden gewählt Bebel mit 359 Stimmen, Singer mit 297 Stimmen. Zum Kassierer wurde Gerisch gewählt, ferner zu Sekretären Ebert, Molkenbuhr, Müller, Pfannkuch, zur Beisitzerin des Parteivorstandes Luise Zietz, diese gegen eine starke Minorität für die Genossin Gründerg. — In die Kontrollkommission wurden gewählt: Bock (Gotha), Braune (Königsberg), Brühne (Wiesbaden), Ernst (Berlin), Gerl (Offenbach), Kaden (Dresden), Kühne (Hamburg), Timm (München) und Klara Zetkin (Stuttgart).

Singers Schlußrede.

Vorsitzender Singer: Damit ist unsere Arbeit erledigt. Ich danke den Nürnbergern für ihre Arbeitsfreudigkeit, durch die sie unseren diesjährigen Parteitag ermöglicht haben. Wir haben reiche Arbeit geleistet. Wir haben durch Resolutionen unsere Meinung kundgegeben und unsere Feindschaft gegen den Klassenstaat wieder scharf hervorgehoben. Die Jugend wollen wir kampfbereit machen. Hier haben wir ausgesprochen, daß der Kampf, den wir führen, nicht geführt werden darf in einem Sinne des Entgegenkommens gegen die bürgerliche Gesellschaft. Wir werden unsere Politik weiter auf dem Boden des Klassenkampfes führen. Jedes Entgegenkommen gegenüber den bürgerlichen Parteien ist zurückzuweisen. Der Kampf um die Frage der Budgetbewilligung war heiß. Er ist zu Ende. Wenn dieser Gegenstand weiter berührt werden sollte in der Presse und in den Vereinen, dann bitte ich, das ohne jede Erbitterung zu tun, immer eingedenk dessen, daß wir Brüderkämpfe zusammenarbeiten müssen. Schwere Aufgaben stehen der Partei bevor. Es wäre geradezu selbstmörderisch, wenn die Frage aufs neue in der heftigen Weise diskutiert würde, wie es zwischen uns geschehen mußte. Der Feind ist nicht in unseren Reihen, er steht draußen. (Lebhafter Beifall.) Ich hoffe, daß auch die süddeutschen Genossen von nun an die Beschlüsse des Parteitages respektieren werden. Wir müssen einig sein! Vorwärts an die Arbeit! Die Fahnen hoch zum Kampfe gegen Kapitalismus und Militarismus! Die deutsche Sozialdemokratie lebe hoch! (Lebhafter Beifall.) Der Parteitag stimmte begeistert in ein dreifaches Hoch ein.

Damit hatte der diesjährige Parteitag sein Ende erreicht. Die Anwesenden verließen den Saal unter Absingung der Arbeitermarseillaise.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 19. September. (Kaiser Wilhelm und die Schornsteinfeger.) Erst jetzt wird ein amüsanter Zwischenfall bekannt, der sich auf dem Rückwege des Kaisers von der Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde nach der Stadt zutrug. Als der Monarch durch die Belle-Alliance-Straße ritt, waren gerade auf dem Dache der Gardedragoner-Kaserne drei Schornsteinfeger beschäftigt. Sie kannten, da sie vom Dache eine gute Aussicht hatten, den Kaiser schon in der Ferne bemerken; als dieser mit seinem Gefolge in die Nähe der Kaserne kam, stellten sie sich in eine Reihe und präsentierten von der luftigen Höhe herab ihre Besen. Der Kaiser bemerkte es und machte lächelnd seine Umgebung auf die drei strammstehenden Schornsteinfeger aufmerksam. Dann erwiderte er ihren Gruß durch einen Wink mit der Hand und ritt weiter.

* **Berlin**, 19. September. (Doppelselbstmord.) In dem Hause Kurfürstendamm 57 wurden heute die bei einem Rechtsanwalt bediensteten beiden Mädchen, eine Köchin und ein Stubenmädchen, in ihrem Schlafraum bewußtlos aufgefunden. Beide hatten Lysol getrunken. Während die Köchin nach kurzer Zeit starb, besteht Hoffnung, das Stubenmädchen am Leben zu erhalten. Welche Gründe die Mädchen zu der Tat getrieben haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Berlin**, 19. September. (Der Charlottenburger Kindesmord vor Gericht.) Vor der zweiten Strafkammer am Landgericht begann heute die Verhandlung gegen den 16 Jahre alten Arbeitsburschen Kurt Keller, der beschuldigt wird, am 5. Januar 1908 in der Knobelsdorffstraße zu Charlottenburg die fünf Jahre alte Else Miete durch Messerschnitte in den Unterleib getötet zu haben. Kurt Keller ist ein kleiner unterjetzter Bursche; er verantwortete sich ohne eine Spur von Befangenheit gegen die Anklage, die auf Totschlag und Sittlichkeitsverbrechen an kleinen Kindern in mehreren Fällen lautet. Es sind 37 Zeugen geladen, darunter die Pflegemutter des Angeklagten und mehrere vier- und fünf Jahre alte Mädchen. Bald nach Eröffnung der Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, doch wurde einigen Pressevertretern auf deren Antrag gestattet, der Verhandlung beizuwohnen. Der Angeklagte hat vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt, dieses aber später widerrufen. Bei seiner heutigen Vernehmung bestritt er seine Schuld. Wie er zu seinen früheren Geständnissen gekommen ist, will er nicht wissen. Es gelangten darauf die früher von dem Angeklagten abgelegten Geständnisse zur Verlesung. Keller gibt darin an, er habe an der kleinen Miete ein Sittlichkeitsverbrechen verüben wollen. Als das Kind anfing zu weinen, habe er das Messer gezogen, mit der linken Hand die Röckchen des Kindes festgehalten und mit der rechten zugestochen. Er habe aus Wut gehandelt. Keller wurde von der Anklage, die vierjährige Else Miethe aus Charlottenburg gemißbraucht und getötet zu haben, freigesprochen, wegen dieser anderer Sittlichkeitsvergehen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Berlin**, 19. September. (Giftmord.) In einem Anfall von Hysterie vergiftete gestern abend die 30jährige Frau des Lederarbeiters Oskenga in der Hochmeisterstraße ihre drei Kinder und flüchtete dann. Das jüngste Kind, ein kaum ein Jahr altes Mädchen, ist gestorben, die beiden älteren, zwei Knaben im Alter von 6 und 3 Jahren, konnten gerettet werden. Frau Oskenga hatte klrzlich versucht, ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich die Pulsadern öffnete. Es ist daher wahrscheinlich, daß sie sich das Leben genommen hat.

* **Posen**, 19. September. (Der Fall Kwilecki) taucht wieder auf und scheint sich für die Gräfin Kwilecki nicht günstig zu entwickeln. Der erste Zivilsenat des Posener Oberlandesgerichts verhandelte nämlich gestern die Klage der Bahnwärterfrau Cäcilie Meyer aus Freihermersdorf in Oesterreichisch-Schlesien gegen die Gräfin Isabella und den Grafen Zbigniew Wenjerski-Kwilecki auf Wroblewo wegen Herausgabe des kleinen Grafen Josef Kwilecki. Es wurden zwei Zeugen vernommen, die zugunsten der Meyer aussagten. Zunächst bekundete der königliche Oekonomierat Rittergutsbesitzer Baake, daß die Gräfin Kwilecki ihm gegenüber eingestanden habe, daß das Kind untergeschoben sei. Auch die Aussage des hierauf vernommenen Rechtsanwalts Dr. Filimowski aus Krakau war für die Gräfin Kwilecki sehr belastend. Die Vernehmung dieser beiden Zeugen dauerte sieben Stunden. Das Urteil soll in einem späteren Termin gesprochen werden.

* **Bromberg**, 19. September. (Ueber einen schrecklichen Selbstmord) wird aus Schwarzenau berichtet: Ein junges Dienstmädchen von dem Gute Golcz nahm eine Kanne mit Petroleum und begab sich nach einem an dem Wege nach Jarichomlowo stehenden Kreuz. Nachdem sie sich über und über mit Petroleum begossen hatte, zündete sie ihre Kleidung an, und warf sich mit ausgebreiteten Armen vor das Kruzifix. In dieser Lage wurde sie später in schrecklich verbrannten Zustande tot aufgefunden.

* **Büchen**, 20. September. (Ein schwerer Automobilunfall) ereignete sich auf der Chaussee von Büchen nach Gudow. Dort überholte das aus dem Manövergelände zurückkehrende Automobil des Kommandierenden Generals des IX. Armeekorps von Bietingshof ein Dungfuhrwerk, das der 20jährige Landmannssohn Johannes Mansbardt aus Büchen führte. Dieser bog, als er das Auto hinter sich kommen sah, soweit es ihm möglich war, aus, sein Fuhrwerk wurde aber doch von dem Kraftwagen erfaßt, und durch den Anprall flog M. in weitem Bogen von seinem Sitze und kam unter die Räder zu liegen, wobei ihm ein Fuß oberhalb des Fußgelenks glatt abgetahren wurde. Der General bemühte sich nach Kräften um den Verunglückten, den er nach Büchen in das Krankenhaus brachte. Hier versprach der General, er werde dafür sorgen, daß der ältere Sohn Mansbardts, der gegenwärtig seiner Militärpflicht genügt, unverzüglich entlassen werde, um dem Vater an Stelle des verunglückten Sohnes in der Wirtschaft helfen zu können.

* **Rendsburg**, 20. September. (Ein Löwenkampf.) Nach einer Probe mit dressierten Löwen in dem in Rendsburg gastierenden Zirkus Charles wurde das eine der Tiere in einen falschen Käfig gelassen. Zu diesem kam es sofort zu einem furchtbaren Kampf mit den dort hausenden Löwen, die den unwillkommenen Eindringling in einer Weise zurichteten, daß seine Wiederherstellung ausgeschlossen erscheint.

* **Würzburg**, 20. September. (Feuersbrunst.) Gestern abend sind in Grünsfeld (Baden) acht Wohnhäuser und vierzehn Scheunen abgebrannt. Das in dem Orte einquartierte Militär verhinderte das Weiterwachen des Brandes.

* **Straßburg i. E.**, 20. September. (Wegen einer Flasche Bier) hat in Straßburg i. E. ein Heiger den anderen, Vater von fünf Kindern, erstochen.

* **Agram**, 20. September. (Raubmord an einem Notar.) In Agram wurde der Notar und Advokat Dr. Fran Tonkovic von unbekannten Tätern ermordet und ausgeraubt. Dr. Tonkovic verbrachte den Abend in einem Gasthause und begab sich um 11 Uhr nach Hause. Es scheint, daß der Mörder sich in die Wohnung eingeschlichen hatte, sein Opfer mit Hammerschlägen betäubte und so lange auf den Kopf losbiebt, bis der Tod eintrat. Es steht die Tatsache, in welcher der Ermordete gewöhnlich größere Summen bei sich trug. — Dr. Tonkovic spielte seinerzeit eine Rolle als Vertreter der Prinzessin Louise von Koburg und intervenierte, als die Prinzessin vom Schlosse des Grafen Kealeovich in eine Heilanstalt gebracht werden sollte.

* **Triest**, 20. September. (Ein pestverdächtiger Dampfer.) In Triest ist ein Matrose des Lloyddampfers „Erzherzog Franz Ferdinand", der am 20. August aus Bombay eintraf, unter pestverdächtigen Erscheinungen in den Lymphdrüsen gestorben. Der Matrose hatte sich erst vor zwölf Tagen in Rovigno eingeschifft und war nicht in Bombay gewesen. Auch ein zweiter Matrose ist pestverdächtig erkrankt. Man glaubt, das Schiff sei durch Kadaver pestkranker Ratten infiziert worden.

* **Paris**, 20. September. (In der Pariser Telephonzentrale) in der Rue du Louvre brach infolge eines Kurzschlusses Feuer aus, das noch andauert. Die telephonische Verbindung ist gestört.

— Zweite Meldung. Das Zentral-Telephonamt steht in Flammen. In dem Gebäude werden gegenwärtig große Umgestaltungsarbeiten vorgenommen, und die Arbeiter hatten sich gerade entfernt, als um 7 Uhr abends die Flammen emporschlugen und sich so rasch verbreiteten, daß die Telephonstimmen nach mit den Höhapparaten versehen, flüchteten. Die Bemühungen der Feuerwehr sind darauf gerichtet, das nur durch einen schmalen Hof getrennte Hauptpostamt zu schützen. Menschenverlust ist, wie die Polizei versichert, nicht zu beklagen, doch ist das Gebäude vollständig zerstört.

* **Pittsburg**, 20. September. (Verheerende Waldbrände) wüten auch in Pennsylvanien, wo der Ort Corry ganz von Flammen umzingelt ist. Die anhaltende Dürre hat im Westpennsylvanien, im Osten Ohios und in Westvirginien die Schiffahrt lahmgelegt.

Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die besten und billigsten.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt. Grosse Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080922044/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

• **Das Hefesyndikat** hört am 30. September d. J. auf zu bestehen. Die Verhandlungen zur Erneuerung desselben haben zu keinem Ergebnis geführt, ebenso nicht die Erwerbung einer Erfindung zwecks Ausnützung durch die Mitglieder des neuen Syndikats

• **Preiskonvention in der Zementindustrie.** Die in Hannover stattgehabten Verhandlungen der verschiedenen Verbände der Zementfabriken betreffs Verlängerung der Preiskonvention haben zu einem guten Resultate geführt. Darauf dürfte auch die steigende Bewegung der Zementaktien in Hannover und Berlin zurückzuführen sein.

• **Die Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft** hatte im Geschäftsjahr 1907/08 eine Gesamteinnahme von 223 288,84 Mk. (gegen 221 844,39 Mk. i. V.) Die Gesamtausgaben betragen nach Abzug der aus dem Erneuerungsfonds zu erstattenden Beträge 134 197,44 (123 019,71) Mk. Der Betriebsüberschuss beträgt zusammen 88 854,15 (106 468,99) Mk., der Reingewinn 41 204,29 (49 158,35) Mk. Davon sollen 2,45 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien Lit. A (gegen 3 Proz. im Vorjahr) verteilt werden.

• **Mühlhausen-Ebelebener Eisenbahn.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluss für 1907/08, wonach aus dem sich auf 46 391 Mk. belaufenden Reingewinn 3 Proz. Dividende auf das 1 550 000 Mk. betragende Aktienkapital der Gesellschaft zur Ausschüttung gelangen. Der Verwaltung wurde einstimmig Entlastung erteilt.

• **Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. L. Sentker.** Der Gesamtumsatz stellte sich laut Geschäftsbericht in dem Berichtsjahre 1907/08 auf 1 721 287 (1 157 829) Mk. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 70 892 (70 701) Mk. verbleibt ein Reingewinn von 42 603 (69 110) Mk., wovon 2 (3) Proz. Dividende verteilt und 370 (3653) Mk. vorgetragen werden sollen. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist im Werkzeugmaschinenbau bis jetzt schleppend, doch erhofft die Verwaltung von den Neukonstruktionen eine gewinnbringende Beschäftigung. Die Rohrzieherei hat volle Beschäftigung auf mehrere Monate; es liegen umfangreiche Schlüsse bis in das nächste Kalenderjahr vor. In der Bilanz stehen die Grundstücke mit 1 703 000 (1 707 800) Mk. und die Maschinen mit 499 000 (501 000) Mk. zu Buch. Die Bestände sind mit 507 762 (639 803) Mk. bewertet. Debitoren schuldeten 380 282 (329 945) Mk., während Kreditoren 300 105 (323 073) Mk. zu fordern hatten.

• **Gebrüder Unger, A.-G., in Chemnitz.** In der Generalversammlung wurden alle Punkte der Tagesordnung nach den Vorschlägen der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Dividende von 12½ Proz. (in den drei Vorjahren je 10 Proz.) ist sofort zahlbar.

• **Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa.** Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1907/08 nach 926 635 (861 454) Mk. Abschreibungen 250 000 Mk. Rückstellungen für Bauten, 100 000 Mk. (wie i. V.) für die ausserordentliche Reserve und 75 000 (150 000) Mark für die Beamten und Arbeiter eine Dividende von 10 (14) Proz. vor. Auf neue Rechnung werden 112 011 (117 909) Mk. vorgetragen.

• **Eschweiler-Ratinger Maschinenbau-A.-G. in Eschweiler-Aue.** Der Aufsichtsrat beschloss, die Zahlung von 6 Proz. (wie i. V.) Dividende bei 121 053 (92 903) Mk. Abschreibungen und 28 221 (17 013) Mk. Vortrag in Vorschlag zu bringen.

• **Westdeutsches Eisenwerk in Kray.** Für 1907/08 werden wieder 20 Proz. Dividende in Vorschlag gebracht.

• **Baroper Maschinenbau-A.-G.** Die Gesellschaft erzielte in 1907/08 einen Bruttogewinn von 65 849 Mk. und einen Reingewinn von 35 641 (i. V. 91 415) Mk., woraus 6 (12) Proz. Dividende auf die Prioritätsaktien verteilt werden. Die Stammaktien gehen diesmal leer aus (i. V. 6 Proz.)

• **Nürnberger Lederfabriken, Aktiengesellschaft, vormals Schreier & Naser in Nürnberg.** Nach dem Geschäftsbericht für 1907/08 betrug der Reingewinn 106 438 (114 665) Mk., woraus 12 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt und 35 172 Mk. vorgetragen werden sollen. Die Generalversammlung genehmigte die Verwaltungsanträge. Die Aussichten des laufenden Jahres liessen wieder ein günstiges Ergebnis erhoffen.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 19. September, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Prachtvoll.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 198—205 Mk. bez. u. B., Argentinier 234—240 Mk. bez. u. B., Kansas 234—240 Mk. bez. u. B., russischer 236—240 Mk. bez. u. B. Fest.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 175—181 Mk. bez. u. B., preussischer 175—181 Mk. bez. u. B., ausländischer 204 Mark B. Behauptet.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 190—206 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, auswärtige 210—235 Mk. bez. u. B., Mahl- u. Futterware 150—172 Mk. bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländ. alter 160—167 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, neuer 160—167 Mk. bez. u. B., ausländ. —,— Mk. Fest.

Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder 168—175 Mk. bez. u. B., Cinquantin 180—186 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapskuchen per 100 kg netto 12,75—13,50 Mk. bez. u. B.

Rüböl rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 64,50 Mk. B. Schwach.

Berliner Produktenbörse vom 19. September.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 203,00—207,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Roggen, inländ. 174,50—176,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 177,00—183,00 Mk., mittel 168,00—176,00 Mk., gering 164,00 bis 167,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais runder 167,00—173,00 Mk., Bulgaren-Mais 176,00—179,00 Mark frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 164,00 bis 172,00 Mk., gute 173,00—182,00 Mk., russ. und Donau leichte 144,00—147,00 Mk., schwere 148,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 180,00—192,00 Mk., Taubenerbsen 193,00—212,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 26,00—29,75 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 22,20—24,30 Mk.

Weizenkleie 10,75—11,75 Mk.

Roggenkleie 11,50—12,50 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. September 209,75 Mk., Oktober 209,00 Mark, Dezember 209,25 Mk., Mai 212,25 Mk.

Roggen. Tendenz: Fest. September —,— Mk., Oktober 180,25 Mark, Dezember 184,50 Mk., Mai 189,25 Mk.

Hafer. Tendenz: Fest. September —,— Mk., Oktober 166,25 Mark, Dezember 168,25 Mk., Mai 170,50 Mk.

Mais. Tendenz: Ruhig. September 164,00 Mk., Oktober 164,00 Mark, Dezember 161,00 Mk.

Rüböl. Tendenz: Matt. Oktober —,— Mk., Dezember 62,60 Mk., Mai 59,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 19. September, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 29¼ Gd., per Dezember 29¾ Gd., per März 29¾ Gd., per Mai 30 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 19. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,55—7,75. **Stimmung:** Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,75—20,00. Kristallzucker 1 m. S. —,—. Gem. Raffinade m. S. 19,50—19,75. Gem. Melis I. m. S. 19,00—19,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Septbr. 19,60 Gd., 19,75 Br., per Oktober 19,30 Gd. 19,35 Br., per Oktober-Dezember 19,30 Gd., 19,40 Br., per November-Dezember 19,30 Gd., 19,35 Br., per Januar-März 19,60 Gd., 19,65 Br. Ruhig.

Hamburg, Sonnabend 19. September, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Septbr. 19,70, per Oktober 19,40, per Dezember 19,40, per März 19,80, per Mai 20,00, per August 20,20. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 19. September. Petroleum unregelmässig, Standard white loco 7,70.

Antwerpen, 19. September. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Septbr. 22 Br., Oktbr. 22¼ Br., November-Dezember 22½ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 19. Sept.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 4560 Rinder, 1022 Kälber, 9848 Schafe, 9768 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder, Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 79 bis 83; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 70 bis 75; c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 61 bis 66; d) gering genährte jeden Alters 53 bis 59. — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 70 bis 75; b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 64 bis 67; c) gering genährte 54 bis 58. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70 bis 73; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 64 bis 67; d) mässig genährte Kühe und Färsen 58 bis 62; e) gering genährte Kühe und Färsen 52 bis 55. — Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 93 bis 98; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 84 bis 89; c) geringe Saugkälber 49 bis 54; d) ältere gering genährte (Fresser) 50 bis 55. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 78 bis 80; b) ältere Masthammel 71 bis 75; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 61 bis 66; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 27 bis 39. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 64; b) fleischige 62 bis 63; c) gering entwickelte 59 bis 61; d) Sauen 59. — Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab und hinterlässt erheblichen Ueberstand. Die kleine Zahl guter Stallmastochsen musste mit Preisen über Notiz bezahlt werden. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt nicht viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt; für ausgesuchte Schweine zahlte man Preise über Notiz.

Schiffsbewegungen.

• **Berlin,** 19. September. (Kaiserliche Marine.) Flusskanonenboot „Tsingtau“ ist am 18. September in Suinam (Westfluss) eingetroffen und geht am 21. September von dort nach Canton. „Albatross“, „Möwe“ und „Fuchs“ sind am 18. September in Kiel eingetroffen. Poststation für „Württemberg“ bis auf weiteres Flensburg.

Weihnachts-Privatpakete: An die Besatzungen der auf der australischen Station befindlichen Schiffe „Condor“ und „Planet“ können Weihnachts-Privatpakete zu den bekannten Versendungsvorschriften kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis spätestens 13. Oktober 1908 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Jürgens in Bremen porto- und bestellgeldfrei eintreffen.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist; die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Schneiderin Emma verw. Glaser geb. Just (Nachlass) in Dresden (18/9, 9/10, 20/10, 20/10).

Handelsgesellschaft Eickhoff & Gerling in Elberfeld (16/9, 29/10, 17/10, 12/11).

Firma Th. Kleemann & Co. in Opalenitza (Grätz, Posen, 12/9, 14/11, 3/10, 21/11).

Handelsges. Jos. Friedländer & Co., Haus- und Küchengeräte und Korbwaren en gros, in Hamburg (17/9, 24/10, 14/10, 11/11).

Materialwh. J. Chr. W. verw. Schuster geb. Holzmüller (Nachlass) in Theuma (Plauen, 17/9, 5/10, 15/10, 15/10).

Kaufmann Hermann Dörfel in Stassfurt (17/9, 10/10, 15/10, 15/10).

Holzpantoffelfabrikant Karl Johann Schubert (Nachlass) in Zittau (16/9, 8/10, 15/10, 15/10).

Kaufmann R. J. Bretschneider in Zittau (16/9, 14/10, 10/10, 20/10).

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	6825	6925	Rothenberg	1625	1650
Beienrode	4500	4700	Sachsen-Weimar	1500	1550
Bernhardshall	650	700	Salzmünde	1775	1825
Bruckdorf-Nietleb.	5800	5950	Schieferkaute	145	160
Burbach	10 600	10 950	Siegfried I	3150	3225
Carlsfund	5650	5800	Thüringen	3800	4000
Centrum	275	350	Trier	6150	6225
Desdemona	5200	5400	Wilhelmshall	9800	10 000
Deutschland	—	3050	Wintershall	11 700	12 100
Einigkeit	4750	4900			
Freie Vogel & Unverhofft	2400	2475	Adler-Vorz.-Aktien	32,50	33,50
			Bismarckshall-Akt.	18,50	19
Glückauf Sondershausen	15 400	16 500	Benthe-Akt.	66	68
			Deutsche Kaliwerk-Aktien	88,50	89,50
Grossherzog von Sachsen	5700	6000	Friedrichshall-Akt.	77	78
Güntershall	4400	4475	Hallesche Kaliwerk-Aktien	37	40
Hansa Silberberg	3175	3225			
Heldrungen	990	1020	Hattorf Vorzugs-Aktien	79,75	—
Hermann II Kali	1100	1125			
Hermann I-III Kohle	3225	3300	Heldburg-Aktien	48,50	49,50
Hohenzollern	3300	3375	Justus-Aktien	60	61
Humboldt	1675	1700	Krügershall-Aktien	—	61,50
Immenrode	3050	3100	Ludwigshall-Akt.	56	57
Johannashall	3350	3475	Neu-Bleicherode-Aktien	78	81
Mansfelder Kuxe	774	—			
Michel	3150	3250	Prinz Adalbert-Akt.	31	33
Moltkeshall	300	350	Ronnenberg-Akt.	116	118
Neustassfurt	10 500	—	Salzdetfurth-Aktien	190	195
Regiser	900	925	Sigmundshall-Akt.	133	136
Rössing-Barnten	300	325			

abgeschlossen am 21. September 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Geteilt.

Wasserstände: Am 20. September: Weißenfels Unterpegel + 0,12, Halle unterhalb + 1,78, Trotha + 1,64, Bernburg + 0,93, Calbe Unterpegel + 0,44, Oberpegel + 1,48, Dresden — 1,34, Magdeburg + 0,98.

Berliner Börse, 19. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅜%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Rchs.Schatz	4	99.75G
do. 1912	4	99.75G
do.fäll.1.10.08	3½	100.10G
do. fäll. 1.4.09	3½	100.00G
Pr.Schatz1912	4	99.70bG
Dt. Reichs-Anl.	4	100.20bG
do. do.	3½	92.25bG
do. do.	3	83.70bG
Preuss.cons.A.	3½	92.20bG
do. do.	3	83.60bG
do. do.	4	100.20bG
Bad. St.Anl. 01	4	99.90b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.25G
do. do.	3½	91.50G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	89.75bG
do. 05 uk. 15	3½	90.75G
do. 96. . . .	3	80.75bG
Cass.Landescr	3½	92.25G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII.u. 14	4	99.50G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	82.70bG
do. do. 1907	4	100.25G
HessStA.93/00	3½	90.60B
do.96 03 04 05	3	81.75G
do. do. 09	4	99.70bG
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	90.00G
HannPA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	98.50bG
do. do.	3½	88.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	89.50G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.10b
do. IX. XI. XIV	3	83.25G
do. XX. XXI	4	99.50G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	97.50G
Teltow. Anleihe	4	98.50bG
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.50G
do. do.	4	99.00bG
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	99.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	90.50G
Berliner St.Anl	3½	97.00bG
do. 1882/98	3½	93.75bG
do. St.-Syn. I.	4	98.75G
Bresl.St.-A.91	3½	90.70G
Brombrg.St.-A.	3½	91.00G
do. do.	[illegible]	99.00B
Charlttb.89/99	4	98.50G
do. 07 u. 17	4	99.50G
Charlttb.95/96	3½	90.30bG

Cöln.St.-A.v.98	3½	91.10G
Düsseld. 88/03	3½	90.10G
Elberf. St.0.99	4	98.60G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA IV,V98	3½	93.50G
Hall. St.-Anl.	4	98.60b
do. 86/92	3½	94.00G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	99.00G
do. 07/17	4	98.10bG
do. 29/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	90.50B
Magdeb.91u10	4	99.50G
do. 06 u. 11	4	99.50G
do.75.91u02	3½	92.00B
Mündener St.A	4	98.00b
Naumburg. 97	3½	91.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	90.00G
Stettiner St.-A.	3½	89.80G
Wiesbad. 1901	3½	92.00G
Preussische Pfandbriefe:		
Berl. Pfdb.	5	115.50G
do. do	4½	105.00G
do. neue	4	98.70b
do. do.	3½	91.10bG
do. do	3	81.80b
Cat.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.00bG
do. do	3	80.10b
KuruNeum	3½	95.10G
do. do	3½	91.20G
Ostpreuss.	4	98.50bG
do.	3½	89.70bG
PommLnd	3½	90.50bG
do. do.	3	82.25bG
Posensche	4	101.75G
do.	3½	92.90B
Sächsisch	4	99.20G
do.	3½	93.30G
do.	3	83.75G
Schls. altl	3½	—.—
do. L. A.	4	99.10bB
do. L. C.	4	99.10B
SchlHlstLc	3½	90.40G
do. do.	4	98.30G
WestfLand	4	98.60G
do. do.	3½	90.70G
Wstp.ritt.	3½	91.70bG
do. do.	3	82.50G
Renten-Briefe:		
Hannovsch	4	99.90B
do.	3½	90.75G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
KuruNeum	4	98.75bG
do. do.	3½	91.20G
Pomm.	4	100.10G
do.	3½	90.40G
Posensch.	4	99.90B
Posensch.	3½	90.75G

Renten-Briefe		
Preuss.	4	99.75G
do.	3½	90.40G
Rh.-Westf.	4	102.00G
do.	3½	90.60G
Sächsisch	4	100.00B
Schles. . .	4	101.50G
do.	3½	90.40G
Schl. Holst	4	99.70G
do.	3½	90.60G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20TL.	frc.	168.10bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	132.40b
Hamb. 50Tlr.L.	3	138.50G
Lübecker do.	3½	148.10b
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.10b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.60bB
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.00bG
do.äuss 100Lvr	4½	94.50G
do. Ges. 8.8.96	4	86.75bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	103.25b
do. v.1896	5	102.00bG
do. v.1898	4½	97.70bG
GriechA.81-84	1,6	51.30G
do. Goldrente	1,3	40.40bG
do. Monopol.	1½	52.25G
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.40G
do.	4	82.75b
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	101.60b
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do.1860Lose	4	153.80bG
Port.StA.unf.III	3	62.60bG
do. III. Spec.	frc.	10.00G
Rumän. 1903	5	101.20bG
do. 1898	4	89.10bG
Russ.Anl. 1902	4	83.25b
do. do. 1905	4½	96.80b
do. Goldrente	5	94.00b
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Cr.	5	—.—
SaoPaulo G. A.	5	96.00B
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	80.30bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	93.60b
do. Bagd.-A.	4	87.40bG
do. 1905. .	4	85.10G
do. Lose . .	frc.	146.30b
Ung. Goldrente	4	93.40G
do. Kronenrnt	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.40G
Bucar. Anl. 98	4½	86.00bG
B.Air.StA.100 L	4½	91.75b

B.Air.St.A. Pes.	6	101.50G
Lissabon. St.A.	4	79.70bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	94.90bB
Braunschw. Ld.	6½	127.75b
Crefelder . . .	6½	126.25b
Eutin-Lübeck	3½	83.50G
Frankf. Güterb.	1	63.75G
Halberst. Blank	5½	130.50bG
Halle-Hettst.LA	3½	89.00G
Liegn.Raw. L.A.	4½	99.90bG
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh. Wern.LA	4½	35.25G
Oesterr. Staats	6	149.25b
do. Südb.(Lb.)	0	22.90b
Warsch.-Wien	0	98.00b
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri . .	6	123.40b
Zschipk.Finstw	13½	274.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	77.70G
ElisWestb.G.stf	4	96.70G
do. 1890	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	93.80G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	88.50G
do. Ergzgsnetz	3	83.90G
do. Staats Gold	4	96.40bG
do. Nordwest .	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.40bG
do. Obl. Gold	5	103.00b
Ivangor. Domb.	4½	93.25bB
Mosco-Kursk .	4	76.50bB
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	83.00b
Koslow-Woron.	4	80.75b
Kursk-Kiew . .	4	86.10G
Mosc.Kiew Wor	4	82.80b
Mosco-Rjäsan	4	87.40B
Rybinsk gar.	4	80.60bG
do. 1897 uk.08	4	80.50bG
Süd-Ost 1898	4	80.60G
Wladikawk. 98	4	85.00G
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.52bG
do.Ergänz.Netz	5	101.60G
ItalEisb.O.st.g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	70.25B
St.LouisII. IncB	4	75.75G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.75G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.30bG

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.40bG
do.I.u.II.uk.14	4	97.30G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.75bG
do. I. uk. 1916	3½	94.75G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.30bB
Dtsch. Grdcr. I.	3½	129.10G
do. II.	3½	110.90b
do. VII.	4	97.80G
do. IX u. IXa.	4	97.80G
do.Hyp.-B.VII.	4	97.00bG
do. do. VIII.	3½	89.75bG
do. XI u.XII 10	4	97.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	—.—
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	96.80G
do. do. I.	3½	93.50G
do. do. II. III.	3½	89.90G
Meckl.Str. H.B.	2,4	105.10b
Meining. VI. VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30G
do. XI.u.1916	4	98.10G
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.50bG
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Grdror.III.	4	97.75G
Nordd Grder.III	4	96.00bG
Preuss Bodc. IV	4½	114.00G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	97.20G
do. XI.	3½	89.20G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.20b
do. v. 03 uk. 12	4	97.40G
do. v. 06 uk. 16	4	97.80bG
do. v. 07 uk. 17	4	98.20G
do. v.86. 89.94	3½	90.20G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.10G
do.C-O.96uk06	3½	90.25G
do. v. 06 uk. 16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.80bG
do. do. cc.	3½	88.60G
do. 1904 u. 13	4	97.10G
do. 1905 u. 14	4	97.30G
do. 1907 u. 17	4	98.20G
do. Hyp.-Vers.	4	97.00G
do. do.	3½	93.75G
do. Pfandbr.-B.	3½	89.00bG
do. 1908	4	97.30G
do. XX. XXI. 10	4	97.10bG
do. XXII. 1912	4	97.10bG
do. XXV. 1914	4	97.90bG
do.XXVII. 1915	4	97.60G
do.XXVIII 1917	4	98.25bG
Pr.PfB.XXIII.12	3½	92.50G
do. XXVI. 1914	3½	92.50bG

Pr.PfB.XXIV.12	3½	90.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.00G
do.Comm.-Obl.	3½	90.10G
do. VI. 1917	4	99.00bG
do. IV. 1912	3½	93.75G
Rhn.H Pf.83-85	4	97.00G
do. Ser. 69-82	3½	89.90G
do. Comm. Obl.	3½	91.80G
Rhein-W B.I.III.	4	97.00G
do. II. IV.	3½	89.50bG
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcr Pf	4	96.60bG
do. do.	3½	88.00B
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.00bG
Berg.-Märk Bk.	8½	153.00bG
Brl HandelsGes	9	168.60b
do.Hypoth.B. A.	6	120.60bG
do. do. B.	6	171.00G
do. Kassenver.	8	123.00B
Brasil. Bk. f. D.	10	159.50G
Braunschw. Bk.	6½	118.00B
do. Hypoth.	7½	—.—
Brsl.Disc B.abg	6	108.60bG
do. Wechsl.B.	6	105.80bG
Comm. u. Disc.	5½	109.10b
Darmstädt. Bk.	6	127.50bG
Deutsche Bank	12	238.75b
Dtsch.Effekt-B.	4½	101.10G
do. Hyp.Bk.100	7½	138.50b
Discont.Comm.	9	178.00bG
Dresdner Bank	7	147.40b
Essen.Cred.-V.	8½	159.25bB
Gothaer Grndc.	8	155.25G
Hambg.Hyp.-B.	9	170.50G
Hannov. Bank .	7	135.00B
Kieler Bank. .	7½	125.50G
Königsb.Ver.B.	7	120.50bG
Leipz. Cred.-A.	9	162.50bG
Lüb. Comm.-Bk	6	120.25G
Magdeb. Bnkv.	7½	112.50bG
do.Privatbank	7	121.10G
Mein. Hyp.-Bk.	7	137.50bG
Mitteld. Bodcr.	5	93.60B
do. Creditb.	6½	116.50bG
Mülheim. Bank	6½	104.30G
Nationalb. f.Dt.	6	119.10bG
Nordd. Grundcr	5½	184.25G
Osnabrück. Bk.	7½	138.00G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	122.50G
Pr.Bod.Cred.A.	7½	150.80b
do.Ctr.Bd.Cr80	9	181.40b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	111.30b
do. Leihhaus	6	114.25G
do.Pfandbr.Bk.	7½	137.10G
Reichsbank . .	9,30	146.75b
Rhein.Disc.Ges	8	132.40b

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	151.50bG
Russ.Bk. f. a.H.	10	130.20bG
Schaaffh.Bnkv.	7	137.80bG
Schles. Bankv.	7½	155.00G
Südd.Bodencr.	8	170.50G
Wstd. Bodncr.	7	137.50G
WestfLippVerB	6½	102.80G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	200.25bG
A.-G.f.Bauausf.	0	60.25b
do. f.Mont.Ind	3	72.80bG
Alfeld-Gron. P.	7	103.00bG
Allg.Elektr.Ges	12	227.00bG
Alsen PortlCem	14	213.80bG
Angl. Contin. .	7½	110.50bG
AnhalterKohlen	0	103.25bG
Aplerbeck Bgb.	12	160.90b
Arenberg do.	45	454.75b
Bergm. Elektr.	18	274.50bG
Berg.Märk.Ind.	5	99.75G
Berl. Bockbr. .	7	108.50bG
do. Elekt.-W.	11	159.50bG
do. Maschb.	14	245.00bG
BielefeldMsch.	25	321.50b
Bismarckhütte	25	285.75b
Blumwe Msch.F	7½	103.50bG
Bochum.Gussst	15	227.10b
Böhm. Brauh. .	5	118.00G
BösperdeWlzw.	9	109.00bG
Braunk.u.Brik.	9	183.60bG
BraunschwJute	14	202.50G
do. Kohlen	13	254.00G
Breitenb. Cem.	10	133.50bG
Bremer Wollk.	14	205.25G
Caroline b.Offb	28	405.00bG
Cassel.Federst	12	195.25G
CölnerBergw-V	30	428.00bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	120.00B
ConcordiaBrgb	22	330.50b
Consolidation .	28	426.80bG
Cröllwitz. Pap.	13	210.50G
Delmenh.Linol.	22	247.00b
Dessauer Gas .	8½	162.00B
Dtsch.Gasglühl	22	365.00bG
do.Waff.uMun	20	280.00bG
Donnersmarck	14	304.25bG
Dortm.Union LC	2	60.75b
do. Akt.-Br. .	20	300.50G
do. Union-Br.	20	—.—
do. Victoriabr	8	115.00G
Düsseld. Eisen	13	154.00bG
do. Waggon	22	294.90b
Dynamit Trust .	10	160.25bG
EgestorffSalin.	10	154.50G
Eintracht Brnk.	24	403.00bG
Elbert. Farben	56	410.00bB
do. Papierf.	0	93.00B
Engl. Wollwar.	8	99.00bG

Eschweil.Brgw.	12	200.10b
Essener Steink.	10	159.75b
Flensb.Schiffb.	10	145.50b
Freund Masch.	16	308.00G
Frister&Rossm	7	109.50G
Gelsenk. Brgw.	12	200.00bB
GeorgMar.Bgw.	0	46.00bG
do. St.-Pr.	0	68.80bG
GermaniaDrtm.	12	139.80b
Gerresh.Glash.	15	224.25G
Ges.f.elkt.Untr.	8	133.75bG
GladbachSpinn	9	127.00bG
Görlitzer Eisnb.	20	304.25bG
Hagen. Gussst.	5	64.50G
HallescheMsch	26	340.00bG
Hannov.Masch.	25	328.50bG
Harbg.-Wien G.	0	150.10bG
Hark. Brückenb	9½	121.25bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	154.60bG
Harpener Brgb.	12	208.75bG
Hartm. Masch.	7	149.75bG
Hasper Eisenw.	12	159.75b
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	228.10bG
Herkul. Brauer.	10	176.00B
HofmannWggfb	35	426.25bG
Hösch,Eis.u.St.	14	225.50bG
Höchst. Farbw.	30	394.75b
Howaldtwerke .	0	81.75b
Ilse Bergbau .	20	388.00bG
Isenb. Brauerei	5	80.75G
Kaliw. Aschersl	10	142.25G
KattowitzBergb	14	231.00bG
KielerSchlossb	10	142.00bG
Köhlmann Strk.	18	—.—
König Wilh. cv.	20	280.00bG
Königsborn . .	16	209.60bG
Küpperb.&Shn.	14	203.50B
Kyffhäuserhtte	6	125.60G
Lapp. Tiefbohr.	0	64.00G
Lauchhamm. .	14	162.75G
Laurahütte . .	12	212.75b
Leipz. Br. Rieb.	10	176.00G
Leonhardt Brk.	9	146.00bG
Leopold-Grube	8	125.00bG
Leopoldshall .	0	43.75bG
Lindenbr. Unna	4	—.—
Linden. Brauer.	16	230.00B
LouiseTiefb.PA	0	99.00bG
Ldw.Löwe&Co.	16	251.00bG
Löwener.Dortm	12	—.—
Märk.Wstf.Bgw	0	93.50b
Magdeb. Gas .	6	107.10G
do. Bergwerk	38	—.—
Marienb. Kotz.	8	113.50bG
Massen.Bergb.	8	122.00bB
Mühle Rüningn.	10	135.00G
Mend.&Schwrt.	0	82.00bG
Nähm. Koch&C.	11	165.00bG
NeueBod.-A.-G.	7	123.00bG

Niederl.Kohlnw	10	158.50bG
Nordd. Wollkm.	10	131.00bG
Obschl. Eisb. B.	6	108.10b
do. Eisen-Ind	3	101.50bG
do. Kokswerk.	11	154.90bG
do. Prtl.-Cm.	17	191.00bB
Oppeln.Cem.W.	14	159.00bG
Orenst&Koppel	15	183.60bG
Ottenser Eisen	7	104.00B
Phönix, Lit. A.	17	156.50bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	435.00bG
Rhein-Nassau .	8	217.75b
Rhein.Stahlwrk	15	174.10b
Rh.-Wstf.Kalkw	7½	122.10bG
Riebeck,Mnt.W	12	195.75G
Rombach. Hütt.	14	167.50bG
Rositz. Braunk.	14	220.25bG
do. Zuckerf.	3	116.50bG
Sächs. Gussst.	20	219.75G
Sächs Thür.Brk	5	101.50bB
do. do. Pr.A.	5	106.00bG
SalineSalzung.	6	107.50G
Sangerh.Msch.	10	—.—
Schlegel Br. .	10½	147.00B
Schles. Cement	12	155.25bG
do. Zinkhütte	21	415.00b
Schöneb. Schl.	10	195.00G
Schub.&Salzer	30	285.00bG
SchuckertElekt	5	117.30b
Schulth.Brauer	17	239.00G
Schutz-Knaudt	7	134.50G
SiemensGlas-I.	16	252.50bG
Siem. & Halske	11	195.75bG
Spinn&S. abg.	3	56.75G
StadtbergHütte	5	99.10b
Stettin. Vulkan	14	245.25bG
Stolb. Zink.-Akt	5	132.50b
ThaleEisenhütt	0	76.50bG
do. V.-A.	0	92.00bG
Ver.Cöln.RttwP	18	235.80bG
do.Mtllw Haller	17½	182.10bG
do. ZypenWiss.	16	176.25bG
Victoria Fahrr.	8	114.00b
Vogt & Wolf .	12	—.—
Vorwohl.Prtl.C.	22	226.00bG
Warst.Grub.V.A	10	120.75G
Wenderoth	5	99.00G
Westeregel.Alk	13	182.30bG
Westfalia Cem.	20	207.00G
Westf. Drahtind	15	173.00bG
do. Kupferwk.	8	99.00bG
do. Stahlwerk	0	65.40b
Wicking Cemnt.	12	133.25bG
Wickrath Leder	10	180.00G
Wickül. Küpper	14	159.00G
Wiel.&Hardtm.	7½	115.25G
Wilke Gasom. .	8	105.60B
Witten. Gussst.	15	215.00bG
Zeitzer Masch.	14	194.00G
ZellstoffVerein	6	91.25G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	146.00B
Argo Dpfs.	4	60.70G
AllgBl Omn	0	111.00bG
do.Lok.uSt	8	142.50bG
Brnsch.SL.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	—.—
Elkt.Hochb	5	126.00b
Gr Brl.Strb	8	170.25b
Hmb.Packf	6	110.00bG
do Strassb	10	180.25b
HannStrVA	2	—.—
Magdb. Str	8½	162.00G
hansa.Dpt.	8	118.00bG
Nrdd Lloyd	4½	92.00b
V.Elsb BVA	4	71.00G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.20b
do. do.V. a.10	4	95.40b
Dortm.Union10	*5	109.60b
do. do.	*5	100.90B
German.Schff2	*4	—.—
FKruppscheObl	*4	99.30bG
Laurahütte .	*3½	91.30B
do.	*4	97.50bG
Neue Bod.-Ges.	4	92.25bB
do. do.	3½	89.00bG
Siem&Hlsk08 3	4	98.25bG
do. do. knv. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	168.50bG
Brüss.u A	8 T.	3	80.90B
Christian	10 T.	5½	112.40B
Kopenhg.	8 T.	6	112.35B
London	8 T.	2½	20.38b
do.	3 M.	2½	20.31bG
New York	—	—	4.1875bG
Paris	8 T.	3	81.15B
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4	85.10G
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.05G
Ital.Plätz	10 T.	5	81.05G
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.25bG
Sovereigns p. Stück	20.37b
N.RussGold p.100R	215.50bG
Amerikan. Noten	4.1775b
belgische Noten	80.85b
Englische Bankn.1L	20.375b
Franz.Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.85b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.75b
Russ.Noten 100Rbl.	214.75b
Zoll-Coupons kleine	321.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080922044/fragment/page=0002
DFG